Musik auf dem Festplatz. Eintrittspreis für sonstige als die schon genannten Festtheilnehmer zu dem Festplatz 20 Pf. Für die Tribünen werden für den Akt der Enthüllungsfeier, soweit der Raum es gestattet, Karten à 2 M abgegeben. Abends 9 Uhr Illumination des Schillerhauses. Festball im Gasthause zur Post und Krone. Das Festbureau befindet sich am 9., Vormittags von 7 Uhr an, auf dem Rathhaus, eine Treppe hoch.

* Die Station Endersbach im Remsthale kann vom Ostermontag blutige Affairen aufweisen. Ehe nemlich der Hauptzug nach Stuttgart anlangte, wälzte sich ein Menschenknäuel dem Bahnhof zu, der colossal war. Die verschiedenen Reibungen arteten bald in Schlägereien aus, in welchen zuletzt die Stöckhiebe Messerstichen Platz machten. Blut soll in Menge geflossen sein. Als der Zug einfuhr, gings auf dem Perron von neuem los, alles schlug auf einander los, ohne zu wissen warum und das Geschrei der Frauen und Kinder grenzte ans Entsetzliche. Am Billetschalter wollten Hunderte zugleich Billete, und demjenigen, welcher das Glück hatte, ein Billet zu erhalten, war es unmöglich, ohne zerrissene Kleider, Uhrketten und den Verlust von Uhren sich aus dem Gewirre herauszuarbeiten. Hübsche Ostervergnügungsreisen.

Kirchheim u. T., 19. April. Seit heute früh befindet sich unsere Stadt in einer wahren Aufregung. Der Kassier der Spar- und Vorschußbank dahier, Arnold Groß, Kfm., hat sich gestern wohl auf Nimmerwiedersehen entfernt und zweifelsohne ein großes Deficit hinterlassen. Aus einem Briefe, den er gestern Mittag von Mötzingen aus an seine Angehörige richtete, ist zu entnehmen, daß er mißlungene Spekulationen in Effekten gemacht, welche er unerlaubter Weise neben seinem Kassieramte ausführte. Wie hoch sich das Defizit stellen wird, ist zur Zeit noch nicht anzugeben. Man glaubt allgemein, daß Groß, welcher Vater von 4 Kindern ist, einen Selbstmord begangen. Es ist dieser Schlag für unsere Stadt ein um so empfindlicher, wenn man die traurigen Vorgänge, welche Kirchheim seit zwei Jahren mit der Maschinenfabrik und dem Falliment des verst. Bankier Jakob erlebte, in's Auge faßt.

Sulz a. N., 19. April. In der Nacht vom 15./16. d. M. wurde einem hiesigen Uhrmacher eine größere Anzahl von Uhren, Uhrenketten und Fingerringe gestohlen, was um so mehr Aufsehen erregt, als die Hausthüre geschlossen war und Spuren einer gewaltsamen Oeffnung nicht wahrgenommen werden konnten. Am 17. d. M. zog aber ein Bursche von Glatt, im Alter von etwa 17 Jahren, in einer hiesigen Wirthschaft durch goldene Ringe am Finger und durch eine goldene Uhrenkette die Aufmerksamkeit einiger Personen, welche von dem Diebstahl wußten, auf sich und diese leiteten sofort die Verhaftung des Verdächtigen ein, wobei die Mehrzahl der gestohlenen Gegenstände in seinen Kleidern gefunden wurde und es sich herausgestellt hat, daß der Bursche sich Abends zuvor in das Haus eingeschlichen, an einem dunkeln Ort verborgen und während der Nacht das Arbeitszimmer besucht hatte, dessen Schlüssel zufälligerweise stecken geblieben war. Daß der Bestohlene jetzt sehr erfreut ist, läßt sich denken.

---

* In Selchenbach (Pfalz) drang ein Bauer, dessen Kind wegen unzureichender Schulbildung noch ein Jahr über seine Confirmation hinaus die Schule besuchen sollte, in die Wohnung des Lehrers und mißhandelte diesen so, daß er lebensgefährlich darniederliegt. — Im Orte Darmstadt in der Pfalz wurde die Friedenslinde von ruchloser Hand beschädigt; für die Ermittlung des Thäters setzte der Gemeinderath einstimmig eine Belohnung von 100 Mark aus. — An mehreren Orten in der Rheinpfalz mußten dieser Tage Holzversteigerungen wegen Mangels an Steigerungsliebhabern ausgesetzt werden. Die hohen Holzpreise scheinen demnach einen Rückgang zu erleiden.

Wiesbaden den 19. April. Der Kaiser ist um 4 Uhr 45 Min. Nachmittags hier eingetroffen und durch die festlich geschmückte Wilhelms-Straße nach dem Schlosse gefahren. Am Bahnhofe waren die landgräflich hessische Familie und die Spitzen der Behörden zur Begrüßung versammelt, und auf dem Wege nach dem Schloß wurde der Kaiser von einer unübersehbaren Volksmenge freudig bewillkommt.

Straßburg den 19. April. Bisher hatte die Oberbehörde den jungen Leuten, welche im Einverständniß mit ihren Eltern für Frankreich optirt haben und dort sich aufhalten, die Erlaubniß gegeben, jeweils zu Fest- und Ferienzeiten ihre Angehörigen im Reichsland zu besuchen. Neuerdings werden jedoch die bezüglichen Gesuche abschlägig beschieden und nur in ganz ausnahmsweisen Fällen erfolgt Bewilligung.

England.

London, 18. April. Das von Hamburg nach Brasilien bestimmte Schiff „Humboldt", mit 350 Auswanderern an Bord, ist bei Winterton Beach an der englischen Küste gestrandet. Der deutsche Konsul hat sich behufs Hilfeleistung an Bord begeben. 19. April. Der Dampfer „Humboldt" wurde mit dem Hochwasser wieder abgebracht und auf die Rhede von Yarmouth bugsirt. Der Schaden ist anscheinend gering.

Limerick (Grafschaft in Irland), 18. April. Gestern hat zwischen 4000 Anhängern der Homerule-Partei und 400 Nationalisten, denen sich auch die Reste der Fenier angeschlossen hatten, ein Zusammenstoß stattgefunden. Hierbei wurden etwa 40 Personen verwundet. In Folge dieser Vorfälle durchziehen Polizeipatrouillen die Straßen der Stadt und ist das Militär konsignirt.

Türkei.

Konstantinopel den 14. April. Seit einigen Tagen hat sich der Bevölkerung unserer Hauptstadt ein panischer Schrecken bemächtigt. Der Grund dieser Bewegung ist ein Gerücht, welches allerdings nicht aus der Luft gegriffen zu sein scheint. In der großen Noth an Truppen, welche die Ereignisse in den nordwestlichen Provinzen des Reiches im Gefolge haben, blickt man nach allen Ecken und Enden des weiten Reiches aus, um, was nur immer an regulären und Landwehrtruppen verfügbar ist, nach den bedrohten Punkten zu senden. So ist man schon dabei angelangt, aus den asiatischen Provinzen die Nizams und Redifs hieher zu dirigiren. Plötzlich verlautete, daß auch nach Mesopotamien an die dortigen Garnisonen Marsch-Ordre ergangen sei, um sich hieher in Bewegung zu setzen. Diese Kunde ist es, welche so panisch wirkte. In der That kann man dem gesunden Sinne der türkischen Bevölkerung die Anerkennung nicht versagen, daß er das Fürchterliche einer solchen Maßregel rasch auffaßte und durch entsprechende volksthümliche Kritik der ahnungslosen Mitwelt zu Dank rechtzeitig denunzirte. Man weiß, wie die Pest augenblicklich in Mesopotamien, namentlich in Bagdad und Hillah, wüthet. Durchschnittlich erlegen in beiden Städten täglich 200—250 Menschen der gräßlichen Seuche. Und gerade aus Bagdad soll die dortige Garnison Marschbereitschaft für Europa bekommen haben. Es scheint, daß der Lärm, welchen das betreffende Gerücht hier erregte, genügend war, um den Großvezier und Seraskier von den betreffenden Ordres, wenn sie wirklich bereits ertheilt waren, abzubringen. Sollte es wider Erwarten nicht der Fall sein, so ist die Sache doch schon so publik, um auch der fremdländischen Diplomatie nicht mehr entschlüpfen zu können.

Amerika.

* Auf der Insel Hayti (großen Antillen, Westindien) ist schon vor längerer Zeit ein Aufstand ausgebrochen, der zum Zweck hatte, das gegenwärtige republikanische Regierungssystem mit einem andern zu ersetzen. Nach Nachrichten aus New-York vom 19. April wurden die Aufständischen Herr, besiegten die Regierungstruppen und erschossen den Präsidenten, Vizepräsidenten und kommandirenden General. Solche Erhebungen wiederholen sich in den beiden Republiken dieser Insel zum öftern.

Landwirthschaftliches.

Ursache des Leuchtens des faulenden Holzes. Das Leuchten des faulenden Holzes suchte man durch die Annahme eines mit der Verwesung eintretenden eigenthümlichen Verbrennungsprozesses zu erklären. In neuerer Zeit wurde jedoch an solchem Holze das Vorhandensein eines jedenfalls von dem Moder angelockten Pilzes nachgewiesen, von welchem auch das Leuchten ausgeht. Dieser Pilz läßt sich, ohne seine Leuchtkraft einzubüßen, von dem Holze abschaben und selbst auf ein anderes übertragen. Sein Leuchten ist von seinem Lebensprozesse abhängig und hört sofort auf, wenn er selbst durch den Einfluß von Hitze oder Gasen getödtet oder ihm auch nur der nothwendige Grad von Feuchtigkeit entzogen wird. Dieser Pilz siedelt sich übrigens auch auf anderen faulenden Pflanzentheilen unter dem Einflusse von Feuchtigkeit, dumpfer Luft und einer mäßigen Temperatur, ja sogar auf sich zersetzenden animalischen Stoffen an und macht dieselben leuchtend.

Mais für Pferde. Mais füttert sich am schönsten, wenn er recht grob geschroten oder gerissen ist und bei jedesmaliger Verabfolgung an die Pferde mit etwas Wasser angefeuchtet wird. Ein kräftiges Arbeitspferd bedarf, je nachdem es eben angestrengt wird, täglich 10—12 Pfd. Mais, da $9^1/_2$ Pfd. Maisfutter gleich 10 Pfd. Hafer sind. Da der Mais allein gefüttert, das Schwitzen der Thiere sehr befördert und auch bemerkt worden sein soll, daß er nachtheilig auf die Lungen wirkt, so füttert man jetzt und mit dem besten Erfolge auf vielen Gütern 2 Theile Hafer (4 Pfd.) und 3 Theile Mais (6 Pfd.) An Häcksel und Heu verabreicht man in beiden Fällen dasselbe Quantum, wie bei der Haferfütterung. Für Kutschpferde würde ich, wenn überhaupt Mais, nur auf letztgegebene Weise verabfolgen.

Fruchtpreise.

Backnang den 19. April. Kernen — M. — Pf. Dinkel 8 M. 14 Pf. Gerste — M. — Pf. Haber 8 M. 36 Pf.

Gottesdienste der Parochie Backnang

am Sonntag den 23. April.
Confirmation.

Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.

Nachmittags Predigt: Herr Helfer Niethammer.

Hiezu als Beilage Unterhaltungsblatt Nr. 17.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 49. Dienstag den 25. April 1876. 45. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf

Amtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Backnang.

Bekanntmachung, betr. die Musterung der Militärpflichtigen des Oberamtsbezirks Backnang und die Loosziehung.

In Gemäßheit des §. 61 der Wehrordnung wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nach dem genehmigten Geschäftsplan die dießjährige **Musterung der Militärpflichtigen des Oberamtsbezirks Backnang** durch die Ersatzcommission am 4. bis 8. Mai stattfindet und haben zu erscheinen:

1) auf dem Rathhause in Murrhardt am Donnerstag den 4. Mai,

Morgens $7^1/_2$ Uhr: die Militärpflichtigen von Murrhardt und Fornsbach;
Morgens 9 Uhr: Sulzbach, Grab, Großerlach, Neufürstenhütte;
Morgens 10 Uhr: Sechselberg, Althütte, Spiegelberg und Jux;

2) auf dem Rathhause in Backnang am Freitag den 5. Mai,

Morgens $7^1/_2$ Uhr: die Pflichtigen von Backnang;
Morgens 8 Uhr: Großaspach, Rietenau, Heiningen, Maubach, Waldrems;
Morgens 10 Uhr: Strümpfelbach, Oppenweiler, Reichenberg und Steinbach;

3) auf dem Rathhause in Backnang am Samstag den 6. Mai,

Morgens 8 Uhr: die Pflichtigen von Ober- und Unterweissach, Bruch, Cottenweiler, Ebersberg, Lippoldsweiler, Ober- und Unterbrüden, Allmersbach und Heutensbach.

Es ergeht daher an die im Oberamtsbezirk Backnang zur Gestellung verpflichteten Militärpflichtigen des Jahrgangs 1856/76, sowie an diejenigen Pflichtigen der früheren Altersklassen, insbesondere von 1855 und 1854, welche noch keine definitive Entscheidung über ihr Militärpflichtigkeitsverhältniß erhalten haben, die Aufforderung, **am Musterungstermin an oben genanntem Ort, Tag und Stunde** vor der Musterungscommission sich einzufinden.

Solche Militärpflichtige, welche in dem, von den Ersatzbehörden abzuhaltenden Termin nicht pünktlich erscheinen, werden, sofern sie nicht dadurch zugleich eine härtere Strafe verwirkt haben, mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft, und können ihnen die Vortheile der Loosung entzogen werden. Ist diese Versäumniß in böslicher Absicht oder wiederholt erfolgt, so können die Ersatzbehörden sie auch des Anspruchs auf die nach §. 19—22 des Reichsmilitärgesetzes zulässigen Vergünstigungen verlustig erklären und als unsichere Heerespflichtige sofort in die Armee einreihen lassen; die Dienstzeit wird alsdann erst vom nächstfolgenden Rekruteneinstellungstermin abgerechnet. (Wehrordnung §. 24 und 65)

Zurückstellungsansprüche werden nicht berücksichtigt, wenn sie nicht **spätestens** am Musterungstermin vorgebracht und die nöthigen Zeugnisse übergeben werden. Sollten Väter oder Mütter wegen **eigener** Geschäftsunfähigkeit Zurückstellung ihrer Söhne geltend machen, so sind auch die Väter oder Mütter vor die Ersatzcommission vorzuladen.

Die Ortsvorsteher haben mit den Militärpflichtigen ihrer Gemeinde zur festgesetzten Zeit im Musterungslokal sich einzufinden und die Stammrollen mitzubringen, **die Militärpflichtigen der älteren Altersklassen auch ihre Loosungs- und Gestellungsatteste.**

Sollten unter den Militärpflichtigen einzelne sich befinden, welche zu Zucht- oder Arbeitshausstrafe verurtheilt worden und deßhalb unfähig sind, in die Armee einzutreten, so sind alsbald die betreffenden Strafausschreiben einzusenden, desgleichen auch von solchen Militärpflichtigen, welche ihrer bürgerlichen Ehrenrechte verlustig erklärt worden sind.

Die Loosziehung

findet für sämmtliche Militärpflichtige **der Altersklasse 1856** am

Montag den 8. Mai, Morgens 8 Uhr,

auf dem **Rathhause in Backnang** in Gegenwart der Ersatzcommission statt.

Es ist den Militärpflichtigen das persönliche Erscheinen hiebei freigestellt. Im Falle der Abwesenheit des Aufgerufenen wird das Loos für denselben von einem Civilmitglied der Ersatzcommission gezogen.

Von der Loosung sind ausgeschlossen:

a) die zum einjährig freiwilligen Dienst Berechtigten,
b) die von den Truppen (Marine-)theilen angenommenen Freiwilligen (einschließlich der Forstlehrlinge),
c) die vorweg Einzustellenden,
d) die dauernd Untauglichen,
e) die dauernd Unwürdigen. (§. 65 der Wehrordnung.)

Schließlich werden die Ortsvorsteher angewiesen, den in der Stammrolle verzeichneten Militärpflichtigen des Jahrgangs 1856/76, sowie den Pflichtigen der früheren Altersklassen, welche noch keine definitive Entscheidung über ihr Militärpflichtigkeitsverhältniß erhalten haben, **soweit sie im Bezirke gestellungspflichtig sind** (Wehrordnung §. 23 und 24), die Vorladung zur Musterung zu eröffnen und bis zum 20. d. Mts. Eröffnungsurkunde derselben nach den einzelnen Jahrgängen hieher einzusenden.

Die Prüfung der Reklamationen der Ersatzreservisten I. Classe, der Reserve und Landwehrmänner behufs ihrer Zurückstellung im Mobilmachungsfalle wird unmittelbar nach der Loosziehung vorgenommen werden, was in den Gemeinden mit dem Anfügen bekannt zu machen ist, daß dießfallsige Gesuche bei dem Ortsvorsteher anzubringen seien, welcher dieselben zu prüfen und mit einem gemeinderäthlichen Zeugniß, welches die militärischen, bürgerlichen und Vermögensverhältnisse der Bittsteller genau schildern und die obwaltenden besonderen Umstände, durch welche eine zeitweise Zurückstellung bedingt werden kann, enthalten muß, rechtzeitig an das Oberamt einzusenden hat.

Für diese Zeugnisse ist sich der vorgeschriebenen Fragebogen zu bedienen, welche von dem Oberamt bezogen werden können und wird bezüglich solcher Reklamationen auf die §§. 64 und 69 des Reichsmilitärgesetzes vom 2 Mai 1874 und die §§. 13, 15 17 und 18 der Controle-Ordnung besonders aufmerksam gemacht.

Den 6. April 1876.

K. Oberamt.
Drescher.

Oberamt Backnang.

An die Orts-Vorsteher.

Dieselben werden an **unverzügliche** Erstattung nachbenannter verfallener Berichte auf die oberamtl. Erlasse vom
13. Dezember 1875, betr. die Erledigung der Feuerschaudefecte (Murrthalbote Nr. 145),
29. Dezember 1875, betr. die Außerkurssetzung der Guldenstücke süddeutscher Währung 2c. (Beilage zum Murrthal-Boten Nr. 1 von 1876),
26. Februar d. J., betr. die Straßenunterhaltung 2c. (Murrthal Bote Nr. 25)
hiemit erinnert.

Den 24. April 1876.

K. Oberamt.
Drescher.

Burgstall,
Gerichtsbezirks Marbach.

Fahrniß-Verkauf.

Aus dem Nachlasse des verstorbenen Johannes Schwaderer, ref. Schultheißen dahier, wird im öffentlichen Aufstreich gegen baare Zahlung verkauft:

Dienstag den 2. Mai:

Gold und Silber, worunter 1 silberner und vergoldeter Pokal, Ringe, Ohrenringe, 1 silberne Tabaksdose, 2 silb. Taschenuhren, 1 silberner Vorleglöffel, 22 silberne Eß- und 17 Kaffeelöffel, 6 Dessertmesser sammt Etui, 2 Gesangbücher mit silbernem Schloß 2c., **Bücher**, meistens Makulatur, **Mannskleider** und **Leibweißzeug, Frauenkleider** und **Leibweißzeug**;

Mittwoch den 3. Mai:

Bettgewand, 7 vollständige sehr schöne Betten, Federn u. s. w., **Leinwand**, Ober- und Unterbettziechen, Haipfel- und Kissenziechen, Leintücher, Ueberwürfe, Tischtücher, Servietten, sodann ein namhafter Vorrath an flächsenem, femelreusten und samentrager Tuch, Tisch- und Servietten-Zeug, Zeuglen und Trilch, auch Garn und Hanf 2c.;

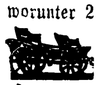
Donnerstag den 4. Mai:

Küchengeschirr durch alle Rubriken;

Freitag den 5. Mai:

Schreinwerk, worunter 1 Sekretär, 2 Sopha, Commoden, doppelte und einfache Kleiderkästen, Weißzeugkästen, Tische, Bettladen, Sessel, Stühle, 1 spanische Wand, 1 altes Clavier 2c., **allerlei Hausrath**, worunter 1 Nudelmaschine, Spiegel, Waschzainen, Säcke 2c.;

Samstag den 6 Mai:



Fuhr- & Reitgeschirr, worunter 2 vollständige Wagen mit Leitern und Ketten, 1 Bernerwägele, 1 Schlitten, Pflüge, Eggen, 2 Pferdsfuhrgeschirre 2c.,

Feld- & Handgeschirr, worunter 1 Putzmühle, 1 Angersenmühle 2c., **Vorräthe** an Frucht, Heu, Stroh, Küchen-Speisen, Holz, Dung 2c.;

Montag den 8. Mai:

Getränke: ca. 4 Eimer Wein, Mielingshauser 1875er, ca 2 Eimer 4 Imi v. 1874 und 1872, ca 1 Eimer Beilsteiner 1874r, ca. 2 E. 4 Imi Obstmost von 1874, ca. 13 Maas Branntwein, **Faß und Bandgeschirr**, 25 Fässer von 10 Eimer bis 2 Imi Gehalt, Faßlager 2c.

Die Versteigerung beginnt je Morgens 8 Uhr und Nachmittags 2 Uhr.

Kaufsliebhaber werden hiemit eingeladen.

Den 21. April 1876.

K. Gerichtsnotariat Marbach:
Lachner.

Murrthal-Bahn.

Stein-Lieferung.

Zur Sicherung der Gräben beim Plapphof bedarf die unterzeichnete Stelle ungefähr 1000 □Meter harte wetterbeständige Pflastersteine von 0,3 Meter Stärke.

Liebhaber zur Uebernahme der Lieferung wollen sich bei Bauführer Rief am Plapphof oder im Bauamtsbüreau dahier melden.

Murrhardt den 21. April 1876.

K. Eisenbahnbauamt.
Schmoller.

Bauamt Waiblingen.

Bahnwärter-candidaten

finden bei der Schienenlage in hiesiger Section Beschäftigung.

Waiblingen den 22. April 1876.

K. Eisenbahnbauamt.
Bock.

Oberamtsstadt Backnang.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Rothgerbers Jakob Sauer dahier werden zu Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags am

Samstag den 6. Mai d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt im öffentlichen Aufstreich verkauft:

Ein 3stockiges Wohn- und Rothgerbereigebäude mit Zwerchhaus in der Thaus, neben Ludwig Meister und Rothgerber Kinzer,
B.-V.-A. für das Gebäude und die Zubehörden zur Rothgerberei 20580 M.
Eine Scheuer mit angebautem Schweinstall und ein Lohkässtand neben der Scheuer auf Freipfosten, in der Thaus, neben Rothgerber Kinzer und Schuhmacher Ickinger,
B.-V.-A. für die Scheuer 7560 M.
den Lohkässtand 120 M.
8 A. 83 M. (2/8 Mrg. 11,6 Rth.) Acker im Zwischenäckerle, neben Rothgerber Kinzer und Schuhmacher Ickinger,
7 A. 88 M. (2/8 Mrg.) Wiese in untern Thauswiesen, neben Rothgerber Kinzer und Rothgerber Ludwig Meister,
Gerichtlicher Anschlag für sämmtliche Objecte zusammen 20571 M 43 Pf.

Bei dem Ergebniß dieses zweiten öffentlichen Aufstreichs hat es sein Bewenden.

Sodann werden zu gleicher Zeit aus derselben Gantmasse weiter verkauft:
33 A. 38 M. (1 Mrg. 22,7 Rth.) Acker in der hintern Thaus, neben Rothgerber Schweizer und sich selbst,
3 A. 38 M. (41,2 Rth.) Gemüsegarten im Zwischenäckerle, neben Rothgerber Jakob Holzwarth u. Waldhornwirth Feucht,
wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 12. April 1876.

Rathsschreiberei:
Krauth.

Sulzbach.

Am **Montag den 1. Mai d. J.,** Vormittags 8 Uhr, wird die

Herstellung einer neuen Kirchhofmauer

im Kostens-Voranschlag von 6836 Mark auf dem Rathhause in den Accord gegeben.

Den 21. April 1876.

Schultheißenamt.
Wenzel.

Sulzbach.

Schafwaide-Verpachtung.

Am **Montag den 1. Mai d. J.,** Vormitt. 9 Uhr, wird die Schafwaide von nachstehenden Markungen auf dem Rathhause verpachtet und zwar die

Markung	Sulzbach	welche mit	550	Schafen	
„	Bartenbach	„	„	250	„
„	Berwinkel	„	„	150	„
„	Ittenberg	„	„	100	„
„	Kleinhöchberg	„	„	125	„
„	Lautern	„	„	200	„
„	Siebersbach	„	„	150	„
„	Siebenknie	„	„	100	„
„	Schleißweiler	„	„	150	„
„	Zwerenberg	„	„	125	„

beschlagen werden können.

Von der Gemeinde Sulzbach kann dem Schäfer auf Verlangen Wohnung u. Scheuer in den Pacht gegeben werden.

Schultheißenamt.
Wenzel.

Sulzbach.

Eichenrinden-Verkauf.

Am **Montag den 1. Mai d. J.,** Vormittags 9 Uhr, werden aus den Gemeindewaldungen auf dem Rathhause
200 Ctr. eichene Glanzrinden
verkauft.

Den 21. April 1876.

Schultheißenamt.
Wenzel.

Zwingelhausen.

Rinden-Verkauf.

Das heurige Erzeugniß vom Gemeindewald Dornhau, am Staatswald Schöntler, geschätzt zu
5 Ctr. Glanzrinde,
15 Ctr. Raitelrinde,
60 Ctr. Grobrinde,
wird am

Samstag den 29. April d. J.,
Mittags 12 Uhr,

im Aufstreich bei dem Unterzeichneten verkauft.

Den 21. April 1876.

Anwalt **Häußermann.**

Mettelberg.
Gemeinde Fornsbach.

Hofguts-Verkauf.

Ich beabsichtige mein Hofgut zu Mettelberg aus freier Hand zu verkaufen.

Solches besteht in:
Einem zweistockigen Wohnhaus mit gewölbtem Keller darunter,
Einer 4harnigen Scheuer nebst angebautem Schafstall,
Einem Wasch- und Backhaus mit eingerichteter Branntweinbrennerei,
Einer Holzremise mit geräumigem gewölbtem Keller darunter,
ungefähr 20 Morgen Gärten, Aecker und Wiesen, arrondirt um die Gebäulichkeiten gelegen,
weitere 7 Morgen Aecker und Wiesen,
11 Morgen Wald.

Die Zahlungsbedingungen werden günstig gestellt, und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Wittwe **Wurst.**

Backnang.

Wohnhaus-Verkauf.

Carl Kugler ist gesonnen, seinen Wohnhausantheil in der Steige zu verkaufen. Liebhaber können jeden Tag einen Kauf mit Friedrich Käß, Gerbereibesitzer abschließen.

Auch setzt Unterzeichneter sein Wohnhaus auf dem Graben mit 5 eingerichteten geappsten Wohnungen, mit oder ohne Keller, wiederholt dem Verkauf aus, sowie die große neue Scheuer, mit oder ohne Gras- und Baumgarten. Die Zahlungsbedingungen können billigst gestellt werden.

Auch hat derselbe einen Wagen unberegnetes **Heu**, einen Wagen schönes **Oehmd** und einen Wagen **Dinkelstroh** zu verkaufen.

Friedrich Käß,
Lederfabrikant.

Backnang

Hausantheil-Verkauf.

In guter Lage und mitten in der Stadt ist die Hälfte an einem zweistockigen Wohnhaus dem Verkauf ausgesetzt. Etwaige Liebhaber wollen sich des Näheren erkundigen in der

Redaktion d. Bl.

Gmünder Kirchenbauloose

Ziehung am 15. Mai 1876

pro Stück **1 Mark** sind in frischer Sendung zu haben in der

Redaction des Murrthalboten.

Backnang.

Guten reifen

Limburger

und **Glarner Kräuter-Käs** empfiehlt

J. Pfleiderer.

Guten Kappenhonig

empfiehlt

J. Pfleiderer.

Frische Häringe,

Milchner, empfiehlt billigst

J. Pfleiderer.

Backnang.

Geschäftsanzeige & Empfehlung.

Der verehrten hiesigen und auswärtigen Einwohnerschaft mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich unter Heutigem mein Geschäft am hiesigen Platze eröffne und alle in mein Fach einschlagende Arbeiten anfertige, als: **Oel-, Leim- und Kalkfarbanstriche, Holzmalerei aller Art**, sowie **Vergoldung von Firma-Schilden, Grabsteinen & Kreuzen**, auch insbesondere **Möbel & Wagenlackiererei 2c.**, sichere schöne pünktliche Arbeit mit möglichst billigen Preisen zu, und bitte um gütiges Wohlwollen.

NB. **Muster & Proben** für sämmtliche dieses Fach berührende Arbeiten stehen fortwährend zu gef. Besichtigung parat.

Achtungsvoll zeichne

Den 22. April 1876.

Ph. Klenk, Maler & Lackier.

Wohnung bei Restaurateur **Hammel** am Bahnhof.

Waiblingen.

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum mache hiemit die ergebene Anzeige, daß ich am **Dienstag den 25. d. M.** die von mir gepachtete

früher Liebler'sche Restauration

gegenüber dem Bahnhof mit **ausgezeichnetem Bier, guten Weinen**, sowie **kalten und warmen Speisen** eröffnen werde.

Indem ich für das mir auf der Wahler'schen Wirthschaft erwiesene Wohlwollen freundlichst danke, bitte ich dasselbe mir auch auf meiner neuen Wirthschaft zu Theil werden zu lassen.

Hochachtungsvoll

Den 21. April 1876.

H. Buchbauer.

Mehl-Empfehlung.

Alle Sorten **Weißmehl**, sowie **Brodmehl, Nachmehl** und **Kleie** empfiehlt

Bäcker **Krauß** b. d. Krone.

Saatkartoffel

verkauft Obiger.

Backnang.

Frischen Kräuterkäs

empfiehlt

Louis Kübler.

Großaspach.

Neuen Doppelesper

empfiehlt

R. Hölderlin.

Backnang.

Einige Wagen

Haardung

hat zu verkaufen

Gottlieb Grün, Rothgerber.

Backnang.

Einige Wagen

Haardung

hat zu verkaufen

Gerber **Häcker.**

Jux.

Geld-Antrag.

150 fl. Pfleggeld, die noch längere Zeit stehen bleiben können, sind zum Ausleihen parat bei

Carl Genfert.

Backnang.

Einen großen Haufen

Haardung

hat zu verkaufen

Friedrich Häußer.

Backnang.

Ein Handwägele

sammt Leitern hat billig zu verkaufen

David Ruppmann.

Eine Henne

mit 8 Jungen verkauft

C. Schill.

Backnang.

Am Ostermontag hat sich ein kleiner

grauer Rattenfänger

mit weißer Brust und an dem rechten Auge beschädigt, verlaufen. Der gegenwärtige Besitzer wird gebeten, denselben gegen Fütterungskosten im **Löwen** hier abzugeben.

Sonntag Nacht ging von Großaspach nach Backnang ein

Regenschirm

verloren. Der redliche Finder wolle denselben gegen Belohnung abgeben bei der

Redaktion d. Bl.

Geld-Antrag.

2200 Mark sind gegen doppelte Sicherheit an einen pünktlichen Zinszähler sogleich zum Ausleihen parat.

Nähere Auskunft ertheilt

Stadtmusikus **Zink.**

Ellenweiler.

Geld-Antrag.

4000 Mark Pfleggeld, auf einen oder mehrere Posten, ist gegen gesetzliche Sicherheit sogleich zum Ausleihen parat bei

Jg. Christian Wolf.

Sulzbach.

Einen soliden tüchtigen

Burschen

nimmt in Arbeit

Wilhelm Hübsch, Bäcker.

Unterweißach.

Geld-Antrag

Gegen gesetzliche Sicherheit sind **600 Mark** Pfleggeld bis zum 5. Mai zum Ausleihen parat.

Friedrich Ruppmann.

Backnang.

Lehrlings-Gesuch.

Einen ordentlichen Menschen nimmt in die Lehre

Johann Keck, Schreiner.

Backnang.

Logis-Gesuch

auf Jakobi: 2 Zimmer, Küche und sonstige Zugehör.

Näheres zu erfragen in der Redaktion.

Lad- & Retourscheine
Lehr-Verträge

sind vorräthig in der

Druckerei des Murrthalboten.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

* Der Bericht der volkswirthschaftlichen Commission der Abgeordnetenkammer über den neuen Eisenbahnbau Gesetzentwurf ist ausgegeben. Derselbe betrifft neben Fortsetzungen von Bahnbauten den Bau der Linie Eppingen-Heilbronn und Kißlegg-Wangen.

Stuttgart den 22. April. Der gestrige „Jahrmarkt" des Schwäb. Frauenvereins war ungemein lebhaft. Das Publikum drängte sich in ununterbrochenem Strome zu den Verkaufsbuden und zu den verschiedenen Sehenswürdigkeiten. Auch wurde an Wein und Bier, Thee und Kaffee, Eis, Waffeln und anderen Süßigkeiten eine erkleckliche Menge konsumirt; alles ist auch von der allerbesten Qualität. Eine wohlanständige Heiterkeit belebt das interessante Schauspiel, und man erhält den wohlthuenden Eindruck, daß die Leitung des gelungenen Unternehmens in den besten Händen ist. — Se. Maj. der König und die Königin besuchten den Jahrmarkt und machten Einkäufe, welche von der Königin wieder verschenkt wurden.

Ludwigsburg, 21. April. Die „L. Ztg." schreibt: Gestern Nachmittag hatten wir in der Schorndorferstraße ein ziemlich bedeutendes Schadenfeuer unmittelbar vor dem mittleren Schloßgartenthor. Die mit 55 Körben mit Papier-Hülsen gefüllten zwei großen eng aneinander gehängten Transportwagen der hiesigen Cichorienfabrik hatten kurz vorher das Zuchthaus, wo die Hülsen durch Gefangene angefertigt werden, verlassen, als aus dem vorderen Wagen Rauch aufstieg; der Fuhrmann, von Vorübergehenden darauf aufmerksam gemacht, öffnete denselben und alsbald schlug die Flamme ihm entgegen, welche, genährt durch den großen papiernen Inhalt, so rasch um sich griff, daß in wenigen Minuten beide Wagen in hochauflodernden Flammen standen und in kürzester Zeit total verbrannten. Der Schaden, der den Herren Frank Söhne dadurch entstanden, soll sich auf über tausend Gulden belaufen. Ueber die Entstehung des Feuers verlautet zur Zeit noch nichts Bestimmtes; die Vermuthung liegt jedoch nahe, daß eine brennende Cigarre den Brand verursacht habe.

Gmünd den 20. April. Gegenwärtig weilt Hr. O.R.R. v. Kaufmann dahier, um die für die Praxis bestimmten Seminaristen zu prüfen, von welchen übrigens der weitaus größere Theil wegen Mangels an Lehrkräften schon seit längerer Zeit verwendet war. — Letzten Montag fand hier die Grundsteinlegung zu einem Methodistenbethaus statt, wozu sich sehr viele Zuschauer einstellten. Es traten mehrere Redner mit dem Testamente in der Hand dabei auf. Der Inhalt ihrer Reden aber war nicht bedeutend und der die Zeremonien begleitende Gesang nicht erbaulich. Hiebei konnte man erfahren, daß die Zahl der Methodisten in Europa und Amerika sich auf 12 Mill. belaufe, daß etwa 30,000 Prediger wirken und daß jährlich 6—7 Mill. Dollars für die Zwecke der Religionsgenossenschaft verwendet werden.

Tübingen, 20 April. Einen recht erbärmlichen Tod fand der Knabe eines hiesigen Weichenwärters. In einem unbewachten Augenblicke kam er an eine Flasche mit Branntwein und that von dem ihm fremden Inhalte einen tüchtigen Schluck, dessen schlimme Folgen sich bald durch Unwohlsein bemerklich machten. Der Zustand des Kleinen wurde immer bedenklicher, bis gestern der Tod eintrat.

---

* Der Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 12. d. M. den Vorschlägen der Ausschüsse, betreffend die Vertheilung des Münz-Prägematerials für 1876, ferner die Ausprägung von Gold- und Nickelmünzen, mit der Maßgabe zugestimmt, daß an Reichsnickelmünzen vorläufig nicht mehr als 33 Mill M. in den Verkehr zu bringen sind. Ferner hat der Bundesrath auf den Antrag des Ausschusses beschlossen, daß außer den seither zur Ausprägung gelangten Münzen auch Zweimarkstücke geprägt werden sollen.

Oestreich

ist vergangene Woche in den Ausgleichverhandlungen mit Ungarn, welche sich wie bekannt, schon lange hinschleppen, einen Schritt näher dem Ziele zugekommen, indem sich hoffen läßt, daß nächster Tage eine Einigung zwischen den beiden Reichshälften stattfindet. Es ist zwar eine Audienz, welche beide Ministerpräsidenten beim Kaiser hatten, ohne Erfolg geblieben, doch das Mittleramt, welches der gemeinsame Minister Graf Andrassy führt, wird vollends den Weg finden, wo sich beide Regierungen vereinen können. Der eigentliche streitige Punkt liegt in der Verzehrungssteuerfrage. Bei der ganzen Sache wird Ungarn nur gewinnen, denn die Forderung, welche dasselbe stellte, war so groß, daß wenn sie auch einen Theil hievon schwinden lassen, das Resultat ein ganz befriedigendes für diesen Staat werden wird.

* Am 19. April wurde ein Lieutnant Ertl, Freiherr von Krehlau zu zehnjährigem Kerker, verschärft durch einen Fasttag in jedem Monat, Kassation des Offizierrangs und Verlust des Adels, wegen Ausspähung verurtheilt. Laut den Verhandlungen lag das Verbrechen darin, daß Ertl dem russischen Militärattache, ein Oberst v. Mollostwoff, geheime Kriegsdokumente übergeben habe. Weiter soll Ertl eingestanden haben, daß ihm durch die Sorglosigkeit seiner Kameraden gelungen sei, die Ordre der Bataille der Landwehr und die Plane der Festung Olmütz zu copiren; diese Copien habe er sodann an den russischen Obersten für 8000 Rubel verkauft. Bei andern Botschaften habe er gleiche Dokumente verkaufen wollen, sei jedoch kurzweg abgewiesen worden.

Frankreich.

Paris den 21. April. Marschall Mac Mahon hat heute Vormittag die Königin von England begrüßt, welche auf dem Wege nach Cherbourg vermittelst der Gürtelbahn Paris passirte. — Die Kommission für die Leitung der Weltausstellung hat endgültig die Errichtung derselben auf dem Marsfelde und Trocadero angenommen. — Herr v Madai, der Berliner Polizeipräs., ist seit einigen Tagen hier, um die Einrichtung der Pariser Polizei zu studiren; er hat sich mit dem Polizeipräfekten Voisin in Verbindung gesetzt.

England.

London den 19. April. Eine Deputation der strickenden Kohlengrubenarbeiter von Süd-Yorkshire und Nord-Derbyshire machte gestern den Grubenherren ihre Aufwartung, um einen Vergleich mit letzteren zu schließen. Die Arbeiter erboten sich, eine Lohnherabsetzung von $7^1/_2$ % zu acceptiren, aber die Grubenbesitzer beharrten bei der 15prozentigen Reduction und weigerten sich auch, den Lohnstreit einem Schiedsgericht zu unterbreiten. Mittlerweile striken bereits nahezu 30,000 Mann.

Ein Deutscher, Namens Meyer Frankenbacher aus Straßburg, der, nachdem er sich daselbst eines betrügerischen Bankerotts schuldig gemacht, nach London flüchtete, dort verhaftet und von der engl. Behörde ausgeliefert wurde, verübte Selbstmord auf der Ueberfahrt von London nach Hamburg. In einem unbewachten Moment sprang er über Bord und ertrank trotz aller Rettungsversuche.

Glasgow den 22. April. Heute früh ist hier eine furchtbare Feuersbrunst ausgebrochen; Buchananstreet, die Hauptverkehrsader der Stadt, wo die meisten Magazine liegen, steht in vollen Flammen; bis jetzt ist das Feuer noch nicht bewältigt.

Türkei.

* Eine kais. Irade ordnet die Bildung eines Lagers in Scutari (Albanien) an behufs Ueberwachung Montenegro's. — Einem Börsengericht zufolge wäre der Sturz des Großveziers bevorstehend

* Es bestätigt sich, daß die Türken bei Risovah in Bosnien eine empfindliche Schlappe erlitten haben. Die Türken zogen sich auf Banjaluka zurück und nur 1800 Mann gelangten nach Novi. Die Insurgenten erbeuteten einige hundert Gewehre, Munition, Pferde und Schlachtvieh. Uebrigens ist dieser Sieg den Aufständischen theuer zu stehen gekommen. Wenn die Verluste derselben auf 550 Mann veranschlagt werden, so ist dies eher zu niedrig gegriffen. Die Verhältnisse des Vilajets dürften sich in der nächsten Zeit noch bedenklicher gestalten Die Insurrection dürfte sich wahrscheinlich nach dem Herzen der Provinz ausbreiten und Banjaluka wird bald bedroht sein. Die Pforte verfügt offenbar über keine Truppen mehr. Die Mohamedanische Bevölkerung schaut sehr trübe in die Zukunft.

Gottesdienst der Parachie Backnang
am Dienstag den 25. April, Vormitt. 9 Uhr
Beistunde: Herr Helfer Niethammer.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 50. Donnerstag den 27. April 1876. 45. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Für die Monate Mai und Juni nehmen sämmtliche Postämter Bestellungen auf den

Murrthal-Boten

an.

Königl. Oberamtsgericht Backnang.

Gläubiger-Vorladung in Gantsachen.

In nachgenannter Gantsache werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem untenbezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, sowie auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Receß ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprocesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlaßvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre dießfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Nachlaß des † **Gottlob Kaufmann,** Conditors dahier,

Montag den 19. Juni 1876,
Vormittags 9 Uhr,
Rathhaus zu Backnang.

Den 15. April 1876.

K. Oberamtsgericht.
Clemens.

Revier Gschwend.

Brennholz-Verkauf.

Am **Montag den 8. Mai,** von Morgens 9 Uhr im Ochsen in Gschwend aus Heppichgehren, Dammerswald, Hagenbühl, Königsbühl, Hohenohl: 834 Rm. meist Nadelholzscheiter, Prügel und Anbruch.

Lorch den 24. April 1876.

K. Forstamt.
Paulus.

Murrhardt.

Heu-Verkauf.

Aus der Gantmasse des
Emil Simon, Rothgerbers hier
werden am

Dienstag den 2. Mai d. J.,
Mittags 12 Uhr,

ca 20 Ctr. Heu, in der Scheuer des Schäfers Ludwig Zügel am Kehbach, im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 24. April 1876.

K. Amtsnotariat.
Knodel.

Murrthal-Bahn.

Stein-Lieferung.

Zur Sicherung der Gräben beim Plapphof bedarf die unterzeichnete Stelle ungefähr 1000 □Meter harte wetterbeständige Pflastersteine von 0,3 Meter Stärke.

Liebhaber zur Uebernahme der Lieferung wollen sich bei Bauführer Nief am Plapphof oder im Bauamtsbüreau dahier melden.

Murrhardt den 21. April 1876.

K. Eisenbahnbauamt.
Schmoller.

Backnang.

Wasserversorgung in hies. Stadt betreffend.

Nachdem das hiesige städtische Wasserversorgungswerk nunmehr soweit vorgeschritten ist, daß an demselben Privatzuleitungen von Wasser in die Gebäude angebracht werden können, haben die bürgerlichen Collegien heute Folgendes beschlossen:

1) Die erste Herstellung derjenigen Strecken von Privatzuleitungen, welche in städtischem Eigenthum liegen, geschieht für diejenigen Gebäudebesitzer, welche sich zum Bezug von Wasser aus dem städtischen Wasserwerk spätestens bis zum 4. Mai d. J. angemeldet haben, von Seiten der Stadtgemeinde in der Weise, daß die Kosten des Aufgrabens und des Eindeckens der Privatzuleitungen zu den Gebäuden von der Hauptleitung aus bis zur Eigenthumsgrenze der Stadt und die Kosten der am Anschluß jeder Abzweigung in den Straßenschächten anzubringenden Regulirhahnen von der Stadtpflege bezahlt werden.

Späteren Anmeldungen zum Wasserbezug steht kein Anspruch auf diese Begünstigung zu.

2) Die Kosten der **künftigen** Unterhaltung der Privatzuleitungen haben die betreffenden Gebäudebesitzer allein zu tragen.

3) Der Gemeinderath bestimmt alljährlich die Höhe des zur Stadtkasse zu entrichtenden Zinses für den Wasserverbrauch zu den verschiedenen Zwecken in den betreffenden Gebäuden.

Bis auf weitere Bestimmung haben jährlich zu bezahlen für den Wasserverbrauch

A. zu gewöhnlichen Haushaltungszwecken eine Familie von
1 bis 5 Köpfen 6 Mark.
und so fort für jeden weiteren Kopf 1 M. mehr.

B. zum Gewerbebetrieb,
a) Bäcker, in verschiedenen Klassen von 2 bis 8 Mark,
b) Metzger, ebenso, von 2 bis 9 M.,
c) Rothgerber, ebenso, von 10 bis 40 M.,
d) Saifensieder, ebenso, von 2—6 M.,
e) Färber, ebenso, von 10—20 M.,
f) Wirthe, ebenso von 2—27 M.,
g) Bierbrauer, für 1 Eimer Wasser 5 Pfennig,
h) Branntweinbrenner, in Classen von 4 bis 8 M.

C) zur Landwirthschaft,
für Pferde und Rindvieh pro 1 Stück 1 Mark.

Mit dieser Bekanntmachung verbindet der Unterzeichnete unter ausdrücklicher Hinweisung auf die den Gebäudebesitzern oben eingeräumte sehr wesentliche Begünstigung an die hiesigen Einwohner die **dringende** Aufforderung, in ihrem eigenen wohlverstandenen Interesse **die Theilnahme an dem Wasserbezug aus dem städtischen Wasserwerk innerhalb des Termins bis zum 4. Mai d. J. bei der Stadtpflege mündlich oder schriftlich** anzuzeigen, worauf das Weitere mit ihnen verhandelt werden wird.

Den 24. April 1876.

Gemeinderath.
Vorstand: Schmückle.

Zwingelhausen.

Rinden-Verkauf.

Das heurige Erzeugniß vom Gemeindewald Dornhau, am Staatswald Schöntler, geschätzt zu

5 Ctr. Glanzrinde,
15 Ctr. Raitelrinde,
60 Ctr. Grobrinde,

wird am

Samstag den 29. April d. J.,
Mittags 12 Uhr,

im Aufstreich bei dem Unterzeichneten verkauft.

Den 21. April 1876.

Anwalt **Häußermann.**

Backnang.

Hausantheil-Verkauf.

In guter Lage und mitten in der Stadt ist die Hälfte an einem zweistockigen Wohnhaus dem Verkauf ausgesetzt. Etwaige Liebhaber wollen sich des Näheren erkundigen in der Redaktion d. Bl.